

## Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist Redebeginn

Nr. 414 / 2014

Kiel, Freitag, 10. Oktober 2014

Finanzen / HSH Nordbank

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Christopher Vogt, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

## Wolfgang Kubicki: Wir müssen uns auf alle Eventualitäten vorbereiten

In seiner Rede zu TOP 25 (Bericht zur HSH Nordbank) erklärt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Wir haben es seit 2008 in großer Regelmäßigkeit erlebt, dass sich die Prognosen der HSH Nordbank am Ende immer als zu positiv herausgestellt haben.

Der ehemalige Wirtschaftsminister Werner Marnette hat in seinem jüngsten Schreiben an den CDU-Abgeordneten Tobias Koch deutliche Worte gefunden. So sei die Ertragskraft weiter rückläufig und das Geschäftsmodell der Bank insgesamt nicht tragfähig. Das jetzt erzielte positive Ergebnis sei ausschließlich auf rechnerische Effekte zurückzuführen. Zudem, so die Analyse Marnettes, könne die Bank die harte Kernkapitalquote nicht erfüllen.

Wir werden in 14 Tagen mit dem EZB-Stresstest erleben, wie es wirklich um die HSH Nordbank steht. Wir können nur hoffen, dass die EU-Kommission keine weiteren Auflagen erteilt und der Bank keine zusätzlichen Lasten aufbürdet. Zum jetzigen Zeitpunkt ist aber schon klar: Die HSH ist das größte Haushaltsrisiko des Landes Schleswig-Holstein.

Was uns beunruhigt, ist, dass die umstrittenen Cum-Ex-Geschäfte entgegen der vorherigen Aussagen der Bank schon vor dem Jahre 2008 getätigt wurden. Um es deutlich zu machen: Es ist höchst irritierend, wenn eine öffentliche Bank durch bestimmte Geschäftsmodelle den Anteilseignern schadet, die die Bank mit Steuergeldern stützen – unabhängig davon, ob derartige Geschäfte legal sind.

Wir haben nicht nur eine Verantwortung für die Mitarbeiter der HSH, sondern auch für den Standort Schleswig-Holstein. Wir müssen uns schon jetzt auf alle Eventualitäten vorbereiten.“